

## Zuverlässigkeit zählt mehr als Zeitgewinn

Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Sauberkeit sind den Bahnkunden wichtiger als zwei Minuten Zeitgewinn zwischen Offenburg und Freiburg. Das sagt der Offenburger BI-Vorsitzende im Vorfeld einer Protestaktion bei Ringsheim.

**OFFENBURG** Die Offenburger Bürgerinitiative Bahntrasse geht laut ihrem Vorsitzenden Karl Bäuerle weiter von einem zügigen Weiterbau der Rheintalbahn aus. Bäuerle erinnert in einer Mitteilung daran, dass die anstehenden Baumaßnahmen der Bahn zwischen Offenburg und Basel sich grob in zwei Teile aufgliedern lassen. Zum einen werde ab 2026 eine neue Güterzugtrasse mit Offenburger Tunnel und Autobahnparallele nach Süden gebaut. Der Bau dieser Güterzugtrasse bedinge bis auf einzelne Anschlussarbeiten keine Streckensperrungen. Zum andern werde nach Abschluss dieser Maßnahme (ab 2035) die bestehende Trasse der Rheintalbahn modernisiert und auf bis zu Tempo 250 ertüchtigt.

„Durch die Sparvorgaben des Bundes entstanden kürzlich Irritationen, ob so wie vorgesehen weitergebaut werden könne“, so Bäuerle. Auf Anfragen habe die Bahn versichert, bis zur Verabschiedung der Finanzplanung eine Lösung zu erarbeiten, die eine Fortführung der Planungen sicherstelle. „Sie geht davon aus, dass keine Verzögerungen beim Tunnel entstehen werden“, so der BI-Vorsitzende. Die Offenlage der Pläne werde danach also im 3. Quartal 2024 kommen.



So könnten Schallschutzgalerien auch südlich von Offenburg aussehen.

Schon weil ein Ausbau bereits seit 50 Jahren zur Debatte stehe, ein Vertrag zwischen dem Bund und der Schweiz bestehe und Deutschland sehr im Verzug sei, gehe die BI vom zügigen Weiterbau aus.

Die für großen Unmut sorgenden Vollsperrungen der Rheintalbahn zwischen Offenburg und Riegel sind laut Bäuerle dem zweiten Teil der Ausbaumaßnahme geschuldet: der Ertüchtigung der Strecke für höhere Geschwindigkeiten. Diese bedinge einen völligen Umbau der Bestandsstrecke, „da erweiterte Gleisab-

stände, eine zusätzliche Zehn-Kilometer-Überholstrecke und enorme Schallschutzwände errichtet werden müssen“, stellt Bäuerle klar. Die Durchfahrt der schnellen ICEs an Bahnhöfen müsse durch erhebliche Baumaßnahmen sicher gestaltet werden, was auch die Versetzung einiger Bahnhöfe bedeute. Um möglichst schnell und günstig alles „am Stück“ erneuern zu können, plant die Bahn eine fünf- bis sechsjährige Vollsperrung dieses Streckenabschnittes. „Die ICEs fahren während dieser Zeit auf der Güterzugstrecke, der Personennahverkehr soll durch Schienenersatzverkehr mit Bussen aufrecht erhalten werden“, so Bäuerle. Aus Sicht von Bund und Bahn sei dies nachvollziehbar. „Allerdings lösen diese Pläne bei den Menschen an der Strecke schon jahrelang vehemente Diskussionen und Streit um die beste Lösung aus“, so Bäuerle – aus Sicht der BI's zu recht Denn sollten die ICE-Gleise partout auf Hochgeschwindigkeit getrimmt werden, dann müsse dies aus Sicht der Bürgerinitiativen sinnvollerweise parallel zu den Güterzuggleisen an der A5 geschehen. Somit könnte auch während dieser Bauphase der Nahverkehr auf der Rheintaltrasse großteils ungestört weiter laufen und sogar problemlos erweitert werden.

Allerdings werde die Idee der Hochgeschwindigkeitsertüchtigung von den Bürgerinitiativen und den betroffenen Gemeinden grundsätzlich in Frage gestellt.

„80 Prozent der Fahrgäste legen mehr Wert auf Pünktlichkeit, zuverlässige Anschlüsse, Sauberkeit und ein wenig Komfort, als auf zwei Minuten Zeitgewinn von Offenburg bis Freiburg“, so Bäuerle. Eine solche Ertüchtigung wäre laut den BI's wesentlich billiger, da unter 200 Stundenkilometern keine größeren Gleisabstände und Überholstrecken mit fast sieben Meter hohen Lärmschutzgalerien nötig wären.

„Entfallen würden die problematischen sechs Jahre Vollsperrung und lange, belastende Bauarbeiten in jeder Ortschaft an der Strecke.“ Zwar sei Offenburg nur am Rande von der Hochgeschwindigkeits-Ertüchtigung betroffen, von der Streckensperrung mit Bus-Ersatzverkehr indes schon.

Mit einer Protestaktion wollen BI's und Gemeinden ihrem Widerspruch Nachdruck verleihen:

Am Samstag, 2. März, findet in Schliengen und in Ringsheim eine Protestaktion gegen Hochgeschwindigkeit und Vollsperrung statt. In Ringsheim wird von 14 Uhr bis etwa 17 Uhr neben dem Busbahnhof ein Mahnfeuer entzündet, zu dem die Bevölkerung eingeladen ist. **BZ**

**Fahrt zu Protestaktion:** Die BI-Bahntrasse Offenburg lädt ein, sich am Samstag, 2. März, um 13.15 Uhr am Offenburger Messeparkplatz zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften zu treffen und gemeinsam zum Protest nach Ringsheim zu fahren.